



Das
Höchstbeglückte Geburtstags-Fest

Ihres
innigst geliebtesten Bruders

H E R R,

Herrn Gottlieb Schmalz,

Vornehmen Kauf- und Handelsmanns

in Soburg,

suchten hierdurch

unter den erfreulichsten Glückwünschen

voll zärtlichster Regung

den 9. Septembr. 1748.

zu begeben

Zwo treu ergebenste Schwestern

Frau Christiana Holzapselin,

und

Jungf. Dorothea Schmalzin.

Naumburg,

drucks Baltb. Bofßgel, des hohen Stiffts Naumb. privil. Buchdr.





Was, Musel stimme deine Leyer,
Die man für Staube kaum noch kennt;
Du mußt bey dieser frohen Feyer,
Von der sich Gram und Kummer trennt,
Nur Deine Pflichten zu vollbringen;
Ob gleich nicht prächtig, dennoch singen.

Ein Bruder, den mit gleicher Treue
Ein Paar getreuer Schwestern liebt;
Begehret heut den Tag aufs neue,
Der Ihm so viel Vergnügen giebt.
Der erste Tag von seinem Leben
Muß Ihnen Stoff zur Wonne geben.

Es hat zwar Gott vor wenig Tagen
Nach seinem unerforschten Rath
Die schöne Eder umgeschlagen,
Die vor Dein Haus gezieret hat:
Doch mag der Mensch nach wahren Gründen
Sich in den Rath des Höchsten finden.

Sieht jemand, den wir zärtlich liebend
So kans ja wohl nicht anders seyn;
Als daß wir uns darum betrüben,
Da stellt sich unsre Freude ein.
Doch macht uns bald des Höchsten Willen
Geduldis, und im Creuze stille.

Sie Lust wird also nicht gestöhret,
Die dieser Tag froh in sich hegt;
Weil man dabey die Fürsicht ehret,
Und Dank zu ihrem Throne legt.
Da Du in Siebn und Dreisig Jahren
O Bruder ihren Schuß erfahren.

Sie könnte nun die zarte Liebe
Hierbey ganz unempfindlich seyn?
Es stellen sich vielmehr die Triebe
Der Schwesterlichen Freundschaft ein.
Sie wünschen, daß Glück Heyl und Seegen
Sich stets auf Deine Scheitel legent!

Sie sehen Gottes große Güte,
Daß sie hinführo bey Dir sey,
Für allem Unfall Dich behüte;
Sie werde alle Morgen neu!
Damit dis sey ein Tag der Freude,
Beständig frey von Angst und Leide!

Und wenn des Glückes Wuth und Toben,
Gleich einem Wetter auf Dich blitzet,
So liebe Dich doch der Herr von oben,
Der Dich für allem Unfall schützt,
Der alles Leid, so Dich umschleuset,
Bald, eh' Du es vermeynst verfühlet.

So lebe denn noch viele Jahre,
Genies der ächten Fröhlichkeit!
Dann trägtst Du einst die grauen Haare
Mit innigster Zufriedenheit.
Dein Alter krönt auch Dir die Tugend,
So wie die Unschuldsvolle Jugend.

Walt unterdes die Blat voll Zeilen,
So Dir die Treue aufgesetzt,
Als unbefleckte Marmor Ceulen,
In die die Liebe sie geägt;
Bis was der blasse Tod wird trennen:
Solst Du der Schwestern Treu erkennen.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

KONP

017





Das
Höchstbealückte Geburths-Fest

innig
 Herrn
 Vornehm
 unter den
 voll
 Grau
 Jung

unders
 chmalz,
 elsmanns
 twünschen
 ung
 er
 pfelin,
 alzin.

drucks Balch.
 privil. Buchdr.

